



TECHNISCHE FACHSCHULE BERN

GESCHÄFTSBERICHT 2016/2017

INHALT

Die Technische Fachschule Bern bietet rund 660 Lehrstellen in 13 verschiedenen Berufen an. Als Vollzeit-Berufsschule ist sie Lehrbetrieb und Berufsfachschule in einem und führt auch die überbetrieblichen Kurse für interne und externe Lernende durch. Eine breite Palette an Kursen und Weiterbildungen ermöglicht die persönliche Karriere nach Abschluss der beruflichen Grundbildung. Für Private wie auch für Industrie und Gewerbe bietet die Technische Fachschule Bern Produkte an, die von den Lernenden angefertigt werden, vom Prototypen bis zur Kleinserie.

Bild Umschlag: Die ehemaligen Lernenden der Technischen Fachschule Bern, Jessica Moser und Renato Walker, erhalten mit ihrer Erfindung «Stoff aus Holz» in der Endrunde des Wettbewerbs Schweizer Jugend forscht im April 2017 die Höchstauszeichnung. Die Erfindung haben sie im Rahmen ihrer Vertiefungsarbeit zur Schreinerin EFZ / zum Schreiner EFZ entwickelt.

EDITORIAL	1
LEHRE: BERUFLICHE GRUNDBILDUNG	2
LEHRE: LEHRE UND LEISTUNGSSPORT	4
KARRIERE: HÖHERE BERUFSBILDUNG	5
LEHRE: WIR GRATULIEREN	6
PRODUKTE UND DIENSTLEISTUNGEN	8
AKTIVITÄTEN: PROJEKTE	12
AKTIVITÄTEN: SCHWERPUNKTE IM SCHULJAHR	18
AKTIVITÄTEN: BESUCHE	22
AKTIVITÄTEN: ANGEBOTE ZUR BERUFSWAHL	23
MITARBEITENDE	24
LEITUNG	25
PENSIONIERTE	26
FINANZEN	29
LÄDERE-VEREIN	30



Wenn im Jahre 2019 alle vier Klassen der Informatiker/innen EFZ Fachrichtung Betriebsinformatik mit BMS laufen und die beiden vorgesehenen Klassen ICT-Fachfrau/mann EFZ gestartet sind, stellt die Technische Fachschule Bern in der Grundbildung rund 660 Ausbildungsplätze zur Verfügung. Dazu kommen noch einige duale Lehrverhältnisse. Die Technische Fachschule Bern verfügt damit in der Grundbildung über ein abgerundetes Angebot, das vielen Jugendlichen aus dem Kanton Bern eine solide Grundausbildung vermittelt.

In früheren Jahrzehnten waren es vor allem Angebote der beruflichen Weiterbildung, welche die Schule weitherum bekannt machten und wesentlich zum guten Ruf beigetragen haben. In den späten neunziger Jahren und den ersten Jahren des 21. Jahrhunderts wurde die Weiterbildung aus verschiedensten Gründen zurückgefahren oder an andere Schulen vergeben. Geblieben waren glücklicherweise die Höhere Fachschule Maschinenbau (Produktionstechniker/in HF), die vorbereitenden Kurse für Berufs- und Meisterprüfung im Metallbau und einige kleinere Weiterbildungskurse.

2012 konnten wir als Pioniere mit der Einführung der Solarteurin / des Solateurs eine erste neue Weiterbildung starten. Diese bieten wir weiterhin an. Mit einem Zusatzmodul wird in den meisten Fällen zusätzlich die Berufsprüfung als Projektleiter/in Solarmontage absolviert. Später kam der Starterkurs

im Metallbau dazu. Im vergangenen Jahr gelang dann ein wichtiger Meilenstein: Im Zuge der strategischen Ausrichtung der Schule auf Cleantech und MINT konnten wir die Berufsgänge Spenglerpolier/innen BP und Spenglermeister/innen HFP wieder übernehmen. Die ersten Kurse mit dem Label «Technische Fachschule Bern» starten im kommenden Schuljahr. Zudem konzipierte die Abteilung Innenausbau mit der Montageleiterin VSSM / dem Montageleiter VSSM ein attraktives Angebot für Schreiner/innen.

Ich bin überzeugt, dass ein attraktives Weiterbildungsangebot für eine Schule, wie die Technische Fachschule Bern eine ist, von sehr hoher Bedeutung ist. Viele der Dozierenden kommen aus der Industrie, der Verwaltung und dem Gewerbe. Sie bringen die tagesaktuellen Entwicklungen der Arbeitswelt an unsere Schule. Gerne danke ich allen Dozierenden für ihren sehr wertvollen Einsatz ganz herzlich. Durch die Weiterbildungsangebote stehen wir in stetem Kontakt mit den Berufsverbänden und der Wirtschaft. Und zufriedene Absolvierende von Weiterbildungsangeboten tragen entscheidend zum guten Ruf unserer Schule bei.

Die Geschäftsleitung verleiht einer steten Entwicklung der Weiterbildung hohe Priorität. Entsprechend hat sie für das kommende Schuljahr 2017/2018 schwerpunktmässig Ziele im Zusammenhang mit der Weiterbildung gesetzt. Jede Abteilung muss ihr Potential abklären und darf ihre Vorschläge einbringen. Gerade im Hinblick auf unsere Zusammenarbeit mit der Berner Fachhochschule (BFH) im TecLab Burgdorf können wir zudem in Cleantech und MINT neue Angebote aufbauen und Kompetenzen einbringen. Ich bin überzeugt, dass unsere Schule mit einer attraktiven Weiterbildung an Profil und Qualität gewinnt.

Andreas Zysset, Direktor

LEHRE: BERUFLICHE GRUNDBILDUNG (SCHULJAHR 2016/2017)

Start Lehre Vollzeit, Lehre dual, Lehre im Auftrag Dritter

	<u>Bewer-</u> <u>bungen</u>	<u>Aufgenommen</u> <u>Start August</u> <u>2016</u>	<u>davon</u> <u>Frauen</u>	<u>Leistungs-</u> <u>sport</u>
<u>Lehre Vollzeit</u>				
Elektroniker/in EFZ mit BMS	40	21	0	0
Haustechnikpraktiker/in FR Spenglerei EBA	17	5	0	0
Informatikpraktiker/in EBA	104	24	0	0
Informatiker/in EFZ FR Betriebsinformatik mit BMS	123	22	2	0
Konstrukteur/in EFZ mit BMS	16	3	2	0
Mechanikpraktiker/in EBA	26	12	0	0
Metallbaupraktiker/in EBA	35	13	0	1
Metallbauer/in EFZ	28	16	0	1
Polymechaniker/in EFZ mit BMS	35	14	0	0
Produktionsmechaniker/in EFZ	9	5	0	0
Schreiner/in EFZ	61	17	7	3
Schreinerpraktiker/in EBA	30	19	2	0
Spengler/in EFZ	18	12	1	1
Total Lehren Vollzeit	542	183	14	6
<u>Lehre dual</u>				
Fachfrau/mann Betriebsunterhalt EFZ	23	1	0	0
Informatiker/in EFZ (Systemtechnik)	124	1	0	0
Kauffrau/mann EFZ	8	1	0	0
Metallbaukonstrukteur/in EFZ	0	3	0	0
Zeichner/in FR Innenarchitektur EFZ	5	2	2	0
Total Lehren dual	160	8	2	0
<u>Lehre im Auftrag Dritter</u>				
Fachkurs Migranten/innen Bau	25	10	0	0
Schreinerpraktiker/innen EBA Migranten/innen	48	12	0	0
Praktiker/in PrA Schreinerei (INSOS)	20	4	0	0
Total Lehren im Auftrag Dritter	93	26	0	0

Abschluss Lehre Vollzeit, Lehre dual, Lehre im Auftrag Dritter

	<u>Abschluss</u> <u>Juli 2017</u>	<u>davon</u> <u>Frauen</u>	<u>Leistungs-</u> <u>sport</u>
<u>Lehre Vollzeit</u>			
Elektroniker/in EFZ mit BMS	20	2	0
Haustechnikpraktiker/in FR Spenglerei EBA	4	0	0
Informatikpraktiker/in EBA	20	3	0
Konstrukteur/in EFZ mit BMS	3	1	0
Mechanikpraktiker/in EBA	10	0	0
Metallbaupraktiker/in EBA	14	0	1
Metallbauer/in EFZ	13	2	0
Polymechaniker/in EFZ mit BMS	14	0	1
Schreiner/in EFZ	25	6	4
Schreinerpraktiker/in EBA	12	1	0
Spengler/in EFZ	11	1	0
Total Lehren Vollzeit	146	16	6
<u>Lehre dual</u>			
Informatiker/in EFZ (Systemtechnik)	2	1	0
Kauffrau/mann EFZ	1	0	0
Metallbaukonstrukteur/in EFZ	1	0	0
Zeichner/in FR Innenarchitektur EFZ	2	2	0
Total Lehren dual	6	3	0
<u>Lehre im Auftrag Dritter</u>			
Fachkurs Migranten/innen Bau	10	0	0
Schreinerpraktiker/innen EBA Migranten/innen	11	0	0
Praktiker/in PrA Schreinerei (INSOS)	4	0	0
Total Lehren im Auftrag Dritter	25	0	0

LEHRE: LEHRE UND LEISTUNGSSPORT

Sportarten

29 Lernende absolvierten im Jahr 2016/2017 ihre Ausbildung im Programm «Lehre und Leistungssport». 16 Sportler/innen gehörten zur Abteilung Innenausbau, sechs zur Metalltechnik, drei zur Informatik und je zwei zu den Abteilungen Maschinenbau und Elektronik. Am meisten Leistungssportler/innen kommen aus der Sportart Eishockey, gefolgt von Leichtathletik, Fussball, Handball, Unihockey, Basketball, Judo, Schwingen und Segeln.



Spitzenleistungen

Der Judoka Raphael Erne (Schreiner EFZ) wurde im November 2016 für seine vielen Trainingsstunden mit dem Schweizermeistertitel in der Kategorie U18 bis 60 Kilogramm belohnt. Im März 2017 nahm ihn zudem das Nationalkader der U21 aufgrund seiner hervorragenden Leistungen auf.



Anfang des Jahres 2017 konnte Micha Rutschmann (Polymechaniker EFZ) brillieren. An den Leichtathletikhallenmeisterschaften des Nachwuchses holte er sich neben der Goldmedaille im Hürdensprint auch die Bronzemedaille im Hochsprung.



Ebenfalls in der Leichtathletik, aber als Läufer, setzte sich Binyam Furui (Metallbaupraktiker EBA) an den Cross-Meisterschaften der U20 durch und gewann.

Bei den Teamsportarten holte sich Marlène Zimmermann (Schreinerin EFZ) mit dem Team Elfic Fribourg Génération in der Liga B den Schweizermeistertitel im Basketball. Cédric Manse (Schreiner EFZ) und Handballer bei Wacker Thun zeigte, dass sich die vielen Trainingsstunden und der Ehrgeiz irgendwann auszahlen können. Noch vor einem Jahr verfolgte er die erste Mannschaft in der Playoff-Serie bloss als Fan. Schon in der darauf folgenden Saison 2016/2017 wurde er für die Einsätze in eben dieser Mannschaft aufgebeten.

Im Herbst 2017 wird Tom Blaser (Polymechaniker EFZ) seine Lehre an der Technischen Fachschule Bern beginnen. Er ist Trial-Fahrer und hat sich im Juni 2017 bei seiner ersten Teilnahme an Schweizermeisterschaften den Titel Schweizer Meister Trail in der Kategorie Elite 26 geholt. Die Technische Fachschule Bern gratuliert zu den hervorragenden Leistungen.

KARRIERE: HÖHERE BERUFSBILDUNG

Weiterbildung

Fachmonteur/in VSSM
Metallbau-, Werkstatt- und
Montageleiter/in FA (BP)
Metallbaukonstrukteur/in FA (BP)
Metallbaumeister/in HFP
Produktionsfachfrau/mann
Techniker/in HF Maschinenbau
Projektleiter/in Solaranlage

Total

Abschlüsse

12

10

6

19

23

19

10

99

Kurse

Drehkurs für Landmaschinen-
mechaniker/innen

34

Schweisskurs

32

Solarlehrer/in

15

Starterkurs für

7

Metallbaukonstrukteure/innen EFZ

Total

88

LEHRE: WIR GRATULIEREN HERZLICH ZUM LEHRABSCHLUSS 2017

Lehre Vollzeit

Elektroniker/in EFZ mit BMS

Robin Bachofner, Christl Badertscher, Ismael Baumann, Percy Cedric Bieri, Simon Burri, Camille Chatton, David Dorner, Mirco Gall, Kai Graf, Samuel Imboden, Thierry Kohler, Aravinthan Kugathasan, David Lüthi, Flurin Pestalozzi, Julia Scheidegger, Santo Terranova, Sebastian von Rotz, Lukas Weibel, Jean-Vincent Zurkinden, Alain Zwicker

Haustechnikpraktiker/in EBA

Ahmed Abdella, Daniel Berakhi, Lorenz Kummer, Amanuel Okubay

Informatikpraktiker/in EBA

Muhamed Amiin, Wennam Arefaine, Sajeeban Chandresegaran, Denet Daftallari, Claudio Emanuel dos Santos, Simon Eggimann, Akeepan Gunasingam, Orlando Hofer, Ezlilan Jeganathan, Suvesta Kantharuban, Kabilan Ketheeswaranathan, Jennifer Le, Nicolò Lecci, Amir Pijuk, Apishanth Pushpanathan, Lucas Santucci, Thuvarakan Shanmugarajah, Abeeran Sridharan, Carlos Teta

Konstrukteur/in EFZ

Rafael Marquez, Natalie Aebischer, Pascal Fankhauser

Mechanikpraktiker/in EBA

Jérôme Staub, Michel Blaser, Rodrigo Andres Viveros Vallejo, Daniel Ghirmay, Arjan Berisha, Swissan Balasingam, Male Cenaj, Biniam Akberon, Almir Smajic, Markus Küttel

Metallbauer/in EFZ

Stephanie Bähler, Hussein Darvesch, Kristina Draganova, Joachim Eimer, Tekleab Frezgi, Benjamin Frimpong, Patrick Grossmann, Damian Jancic, Daniel Lenz, Dario Messerli, Marco Pizzuto, Silvia dos Santos Carlos

Metallbaupraktiker/in EBA

Fabian Fahrni, Nikael Gomes da Silva, David Henzen, Nemat Hosaini, Manfred Raul Justiniano Robles, Abdulhamid Mahmud, Cedric Maxc Mifoundou, Asllan Murselaj, Selim Öztürk, Marcel Rychener, Gholamreza Safari, Shkëlqim Sherifi, Huruy Teame Tesfazghi, Mikiyas Teweld

Polymechaniker/in EFZ

Joël Meyer, Joël Dupuis, Daniel Aeschbacher, Sven von Ballmoos, Christoph Trösch, Naim Kura, Max Bögli, Oliver Rompza, Noah Meierhans, Jonas Müller, Johannes Mawrin, Al-Hassan Khalil, Abdul Maxamed, Ilia Bykov

Schreiner/innen EFZ

Rafael Ammann, Marc Bärtschi, David Berger, Gabriel Bürger, Luca Gaggioli, Maël Hamon, Ramona Heimberg, Ivo Iulio, Noah Kilcher, Marcia Kilchör, Mátyás Kobrehel, Mirjam Künzi, Regis Laville, Benjamin Lechner, Denis Lüthi, Cedric Manse, Lorenz Peter, Jonazhan Reitze, Gian Sachs, Nicolas Schärmeli, Lena Schneider, Katjana Schriber, Nicolas Städler, Sarah Stutzmann, Lukas Samuel Widmer, Dennis Wyder

Schreinerpraktiker/innen EBA

Yves Delaquis, Romeo Gestach, Meron Ghebremeskel, Peter Herzig Romero, Aaron Islam, Elia Kreutz, Damian Meister, Robel Okubay, Maël Schouwey, Polydor Stattmann, Anja Staudenmann, Ali Ülgen

Spengler/innen EFZ

Kevin Eckervogt, Besmir Kameri, Michael Nuru, David Rüfli, Judith-Claire Strub, Bikal Thapa, Nehuen Widmer, Komkrit Wongmuang

Lehre dual

Kauffrau/mann EFZ

Agirvin Uthayakumar

Metallbaukonstrukteur/in EFZ

Yanik Grunder

Zeichner/in Fachrichtung Innenarchitektur

Andrea Lander, Nishanthi Premananda

Lehre im Auftrag Dritter

Fachkurs Migranten/innen Bau

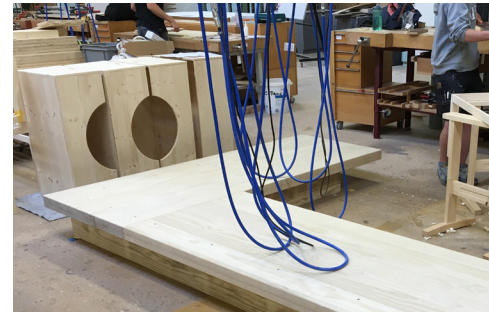
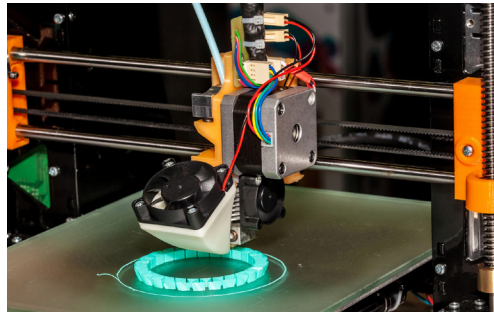
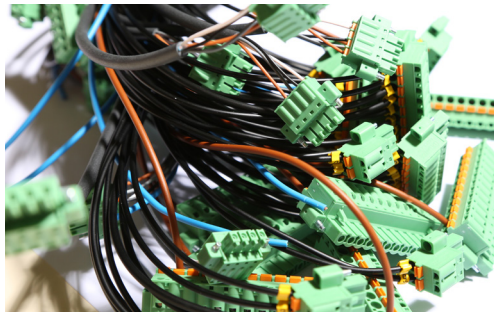
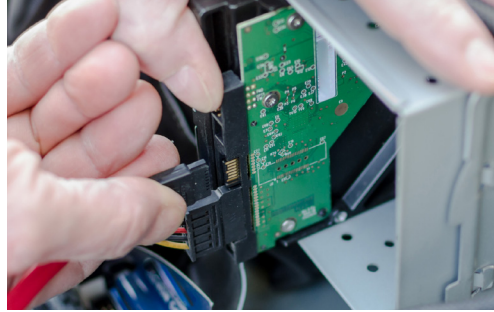
Mohamed Abdu-Ahmed, Khalid Amer, Yonas Berhane, Iyob Gebreyohannes, Orhan Gürhan, Khardo Tulku Khardotsang, Dglel Oqbaslasse, Jemal Salih, Dawod Sulayman, Sharventhiran Tharmalingam

Schreinerpraktiker/innen EBA Migranten/innen

Asgodom Abrha, Charles Chukwunyere, Simon Dawit, Khebat Khoder, Musie Kiflemariam, Goitom Mengultu, Amir Mohamed Saleh, Samuel Okbazghi, Abdulkarim Osman, Amir Mohsen Sharifi, Tekeste Tesfamariam

PRODUKTE UND DIENSTLEISTUNGEN

Lernende produzieren für Industrie und Privatpersonen (2016/2017)



Elektronik

- Fertigungsaufträge mit einfachem bis mittlerem Komplexitätsgrad und einem hohen Anteil an Handarbeit
- Entwicklung und Bau von Prototypen (inklusive Software), idealerweise mit anschließender Serienfertigung
- Funktionstest nach kundenspezifischen Vorgaben
- Logistische Dienstleistungen (Einkauf, Lagerhaltung, Spedition)
- Mechanische Bearbeitung
- Leiterplattenbestückung THT, SMD und Mischbestückung
- Kabelkonfektionierung
- Montage- und Verkabelungsarbeiten
- Installieren von Firm- und Software
- Entwicklung und Fertigung von einfachen Prüf- und Testeinrichtungen

Informatik

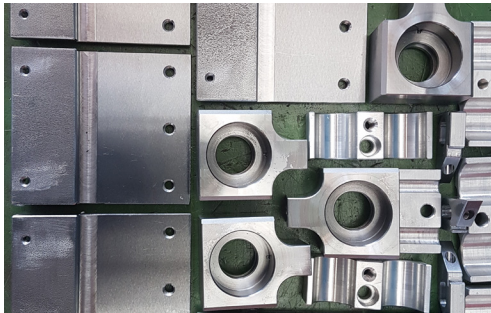
- PC zusammenbauen
- Reparaturen
- 3D-Druckaufträge

Innenausbau

- Holzverarbeitung
- Produkte (Werkbänke Polywork, Möbel, Kleingegenstände)
- Innenausbau (Küchen, Badezimmer, Schränke, Böden und Decken)
- Planungen und Beratungen

PRODUKTE UND DIENSTLEISTUNGEN

Lernende produzieren für Industrie und Privatpersonen (2016/2017)



Maschinenbau

- verschiedenste Projekte von der Konstruktion bis zur Fertigung und Montage
- CNC oder konventionelle Bearbeitungen von Einzelteilen bis Kleinserien
- Gravieren von Schildern und Werkstücken

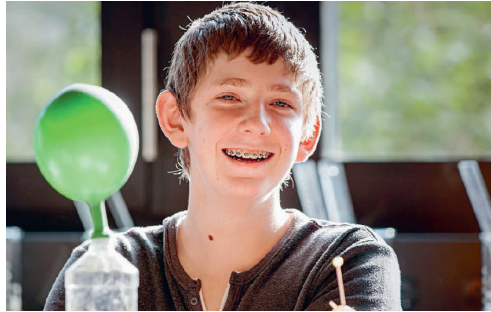
Spenglerei

- Nachbildungen von Dachornamenten wie Dachspitzen, Wetterfahnen, Rinnenkasten
- Halbfabrikate für Spenglereien
- Spezialanfertigungen in Blech
- Biegeaufträge wie Dachrinnen, Deckstreifen, Membranbleche oder Profile nach Mass
- Fensterbänke in Alu, Chrom-Nickel-Stahl, Kupfer und Zink
- Schneideaufträge (Ausklinken, Lasern, Stanzen)

Metallbau

- Allgemeine Metallarbeiten (Geländer, Türen, Fenster, Fensterbänke, Treppen, Dächer, Balkonanlagen)
- Schneide- und Biegeaufträge
- Produkte (Werkbänke Polywork, Fondueöfen)
- Dienstleistungen (Laserteile, Planungen und Beratungen)

Projekte



MINT

Kooperation mit der PHBern und der BFH

- Leitung: Matthias Zurbuchen, Yvonne Uhlig
Zur Vorbereitung des TecLabs in Burgdorf haben die PHBern, die BFH und die Technische Fachschule Bern im Juli 2016 vier gemeinsame MINT-Projekte eingegeben:
- Didaktik-Koffer im Bereich Elektronik/-Informatik (Vorstufe und Primarstufe)
 - MINT-Tech-Woche im Bereich Maschinenbau (Sekundarstufe 1)
 - Bachelor-Lehrveranstaltung «Arbeit und Produktion» im Bereich Maschinenbau (Sekundarstufe 1)
 - Weiterbildung im Bereich MINT (Vorstufe und Primarstufe)

Alle vier Projekte wurden bewilligt und werden nun schrittweise umgesetzt.

Massnahmenplanung MINT 2017-2020

Leitung: Yvonne Uhlig
Die MINT-Verantwortlichen der Abteilungen haben im Frühling 2017 Grundsätze und Massnahmen im Bereich MINT für die Jahre 2017 bis 2020 formuliert. Hierzu gehört, dass wir uns auf unsere Kernkompetenzen konzentrieren und die MINT-Aktivitäten nur an die wichtigsten Zielgruppen richten. Dies mit den Botschaften «wir bilden MINT aus» und «wir bieten Einblick in MINT». Die 13 Massnahmen werden schrittweise umgesetzt. Neu ist, dass den Massnahmen durch die Geschäftsleitung personelle wie finanzielle Ressourcen zugewiesen werden. Der Lead einer Massnahme wird von Fall zu Fall bestimmt.



Cleantech

Cleantech-Award

Leitung: Paulin Parpan
2016 wurden die Lernenden der Technischen Fachschule Bern aufgefordert, eine Arbeit in ihrem Bereich zum Thema Cleantech zu verfassen. Eingereicht wurden sieben Arbeiten zu den Themen Asbest, ökologisch und ökonomisch schreineren, BYOD und der Papierverbrauch, ALPI Furnier, umweltfreundliche Landmaschinen, Solarenergie und Cleantech allgemein. Die eingereichten Arbeiten wurden von Andreas Zysset und den Cleantech-Verantwortlichen der Abteilungen beurteilt. Die drei besten Arbeiten wurden im Juni 2017 prämiert.

Ökotage

Leitung: Emil Herz
Im ersten Lehrjahr besuchen alle Lernenden den internen Ökotag. Ziel des Tages ist es, sie für das Thema Ökologie an ihrem Arbeitsplatz wie auch zu Hause zu sensibilisieren. Während über 15 Jahren hat Emil Herz aus der Abteilung Innenausbau die Ökotage für die Lernenden der verschiedenen Berufe an der Technischen Fachschule Bern durchgeführt. Das immense Engagement von Emil Herz, sein Humor, die aufwändige Organisation wie auch seine Nähe zu den Jugendlichen haben aus jedem Ökotag ein nachhaltiges Erlebnis für die Lernenden gemacht.



Jugend-Mechanik-Zentrum

Leitung: Beat Oppliger

Im Herbst 2016 startete die Abteilung Maschinenbau mit dem ersten Kurs im Jugend-Mechanik-Zentrum. Mit dem Bau eines Skateboards unter der Anleitung von Lernenden erhielten die Jugendlichen an zehn Nachmittagen einen Einblick in die Faszination der Technik und wurden an den MINT-Beruf Polymechaniker/in EFZ herangeführt. Gleichzeitig versucht der Kurs klassischen schulischen Motivationskillern zu begegnen. Hierzu gehören zum Beispiel der fehlende Sinn des Lernstoffes, Langeweile im Unterricht, mangelnde Nähe zur Lehrperson, abstrakte Lernmethoden und unzureichende «Hirnnahrung». Die Kursteilnehmer/innen und ihre Eltern waren begeistert vom Kurs. Das fertige Skateboard, die Nähe zu den Lernenden wie auch die perfekte Verknüpfung von Theorie und Praxis wurden sehr geschätzt. Gearbeitet wurde an den Nachmittagen mit viel Begeisterung und ohne Pausen. Der Kurs wird zukünftig zweimal im Jahr durchgeführt werden, jeweils im Herbst und im Frühling.



Spenglerpolier/in und Spenglermeister/in

Leitung: Peter Leu

Ab Februar 2018 bietet die Technische Fachschule Bern neu die Bildungsgänge Spenglerpolier/in BP und Spenglermeister/in HFP an. Die Bildungsgänge sind berufsleitend und finden am Standort Felsenau statt. Bis anhin wurden beide Bildungsgänge von der Gewerblich-Industriellen Berufsschule Bern (gibb) durchgeführt. Die praktischen Module haben bereits zuvor in den Werkstätten der Technischen Fachschule Bern stattgefunden. Diesem Wechsel liegt ein strategischer Entscheid des Mittelschul- und Berufsbildungsamtes des Kantons Bern zugrunde, welcher festlegt, dass sich zukünftig die gibb im Bereich der Gebäudetechnik und die Technische Fachschule Bern im Bereich der Gebäudehülle engagieren soll. Mit dem Start der Bildungsgänge im Februar 2018 wird eine nahtlose Weiterführung der Ausbildungen garantiert. Durch die Akkreditierung der QS-Kommission der suissec und das Qualitätsmanagement der Technischen Fachschule Bern nach ISO 9001:2008 und EduQua ist eine hochwertige Weiterbildung garantiert.



Fachmonteur/in VSSM

Leitung: Matthias Affolter

Im Winter 2016/2017 fand die erste Weiterbildung zur Fachmonteurin VSSM / zum Fachmonteur VSSM statt. Getragen wird diese Weiterbildung vom Verband Schweizerischer Schreinermeister und Möbelfabrikanten (VSSM), dem Schweizerischen Fachverband Fenster- und Fassadenbranche und der Fachgruppe Montage. Die Schwerpunkte des Kurses waren:

- Zusammenarbeit, Kommunikation und Kundenkontakt
- Arbeitsabläufe, Planung, Koordination und Rapportwesen
- Fahrzeuge, Ladung und Logistik
- Cleantech, Personenschutz, Absturzsicherung
- Bauphysik
- Brand- und Schallschutz



Produktionsmechaniker/in EFZ

Leitung: Beat Oppliger

Seit August 2016 läuft in der Abteilung Maschinenbau das neue Angebot in der beruflichen Grundbildung zur Produktionsmechanikerin EFZ / zum Produktionsmechaniker EFZ. Voraussetzung für die Ausbildung ist ein Abschluss zur Mechanikpraktikerin EBA / zum Mechanikpraktiker EBA. Dieser ermöglicht eine verkürzte Lehrzeit von zwei Jahren. Hauptziel ist es, dass motivierte und leistungsorientierte Lernende die Möglichkeit haben, einen EFZ-Abschluss zu erlangen. Erheblich bessere Perspektiven auf dem Arbeitsmarkt, sowie der Zugang zur höheren Berufsbildung sind entscheidende Vorteile eines solchen Abschlusses. Durch die Ausbildung in unserem modernen Maschinenpark haben die Lernenden einen hohen Ausbildungsstand und gute Aussichten als spätere Fachkraft in der MEM-Branche tätig zu sein. Mit dem Bestehen der Teilprüfung im Juni 2017 haben die fünf Lernenden einen wichtigen Meilenstein auf dem Weg zu ihrem Ziel erreicht.



Kurse für Migranten/innen

Leitung: Felix Schärer

Der erste EBA-Abschluss Schreinerpraktiker/in ist ein voller Erfolg. Alle elf Lernenden haben die Prüfung bestanden, der Beste mit der Note 5,5. Die Lernenden haben viel in ihre Ausbildung investiert. Unter anderem in die Vertiefungsarbeit. Mit der Unterstützung des ABU-Lehrers Daniel Rindlisbacher wurde viel geprobt, korrigiert und an der Präsentation geschliffen. Entsprechend professionell waren die Arbeiten am Schluss. Dies ist auch ein grosser Erfolg für den Lehrmeister Mike Meinen, die Prüfungsexperten und die verschiedenen Lehrkräfte. Gerade die sprachlichen Hürden haben von allen einen besonderen Aufwand verlangt, der sich mehr als gelohnt hat. Die Absolvierenden haben nun das Rüstzeug, um ihre erste richtige Anstellung anzutreten.

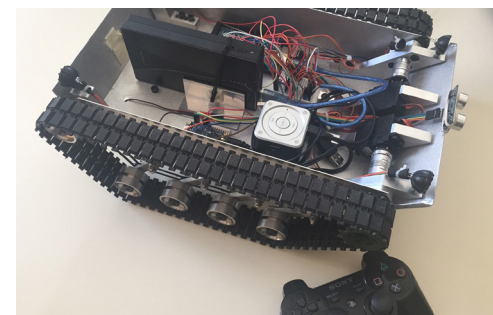
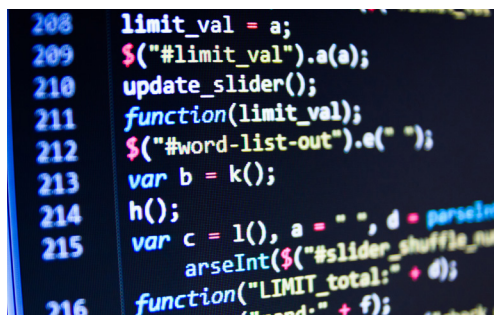
Der Fachkurs Bau konnte nach einem vielseitigen Jahr in der Schule, der KBB-Lehrhalle (Berufskunde und ÜK) und den Praktikumsbetrieben zur Zufriedenheit aller abgeschlossen werden. Die Lernenden haben mit dem «Zertifikat Fachkurs Bau» eine gute Grundlage, um Tätigkeiten als Hilfskräfte auf dem Bau und verwandten Berufen auszuüben.



Schullehrplan Sport

Leitung: Matthias Zurbuchen, Jasmin Haunreiter

An der Technischen Fachschule Bern hat die sportliche Betätigung neben der schulischen und beruflichen Ausbildung eine grosse Bedeutung und ist bei den Lernenden auch sehr beliebt. Tradition haben an der Technischen Fachschule Bern auch sportliche Anlässe wie der Sporttag, das Fieschlager und das seit einigen Jahren wieder eingeführte Schneesportlager. Der neue Schullehrplan Sport wurde im Mai 2017 erstellt und legt die notwendigen Rahmenbedingungen für einen qualitativ guten Sportunterricht und eine stetige Weiterentwicklung des Sports fest. Er wird auf das Schuljahr 2017/2018 laufend eingeführt.



Prävention

Leitung: Brigitte Hunziker
Die Präventionsangebote waren bis anhin weitgehend in den Abteilungen verankert und kaum koordiniert. Prävention soll nun ein verbindlicher und klar definierter Teil unserer Schulkultur werden. In Zusammenarbeit mit der Berner Gesundheit entwickelten wir ein Präventionskonzept. Seit 2016 hat die Arbeitsgruppe Prävention den Auftrag, vorhandene Präventionsprojekte zu prüfen, geltende Vorgaben aus Verordnungen und Rahmen- wie auch Schullehrplänen einzubeziehen und Umsetzungsvorschläge vorzubereiten. In der Arbeitsgruppe Prävention sind alle Abteilungen, das Ressort Sport, Haustechnik, ABU, Arbeitssicherheit und Ursina Bill als externe Fachperson von der Berner Gesundheit vertreten. Das Umsetzungskonzept wurde kritisch geprüft und im Juni 2017 von der Geschäftsleitung verabschiedet. Ab dem Schuljahr 2017/2018 beginnen wir mit der Umsetzung. Vorerst konzentrieren wir uns auf das erste Semester. Der Kick-off fand im Lager in Fiesch statt; mit verschiedenen Inputs zu den Themen Gesundheit, Gewalt- und Mobbingprävention sowie Klassen- und Teambildung. Auf dieser Basis wirken wir auf ein gutes Klassen- und Lernklima hin, welches sich erwiesenermassen präventiv auf alle Formen von Störungen, aber auch präventiv auf eine Suchtentwicklung auswirkt.

Informatiker/in EFZ Fachrichtung Betriebsinformatik mit BMS

Leitung: Giulio Iannattone
Im August 2016 haben wir mit der ersten Klasse Betriebsinformatiker/innen begonnen. Nach der ersten Woche Unterricht konnten wir auch den brandneuen Annex einrichten und beziehen. Viele ungewohnte und neue Situationen fliessen in dieses Schuljahr ein. Der Fachunterricht findet auf Notebooks statt, die Lernunterlagen befinden sich vollständig auf unserem Moodle-Server, einer modernen Open Source Lernplattform. Viel Wissen kann nur dank der virtuellen Lernumgebung gibbix handlungsorientiert vermittelt werden. Für die Lernenden war der Einstieg recht hart. Nur 18 der 24 Lernenden schafften den Übertritt ins zweite Ausbildungsjahr. Die hohen Anforderungen werden im aktuellen Aufnahmeverfahren berücksichtigt. 2017 werden 23 Lernende die Ausbildung starten. Die Räumlichkeiten im Annex wurden über die Sommerferien für die zweite Klasse angepasst. Wir wünschen den beiden Klassen viel Erfolg!

BYOD

Leitung: Giulio Iannattone
In der Ausbildung der Betriebsinformatiker/-innen haben wir ein neues Konzept umgesetzt. Es basiert nicht auf dem «bring your own device» sondern eher auf dem «bring the school's device». Denn alle Lernenden haben zu Beginn der Ausbildung ein standardisiertes Notebook erhalten. Dieses dürfen sie in der Schule wie auch zu Hause nutzen. In der Werkstatt sind die Arbeitsplätze mit Dockingstation, Tastatur, Maus und Bildschirm ausgerüstet. Im Schulzimmer hat jeder Platz sein Netzwerkkabel. So ist eine schnelle und sichere Verbindung ins Netzwerk beziehungsweise auf die Lernplattform möglich. Als zukünftige Betriebsinformatiker/innen können sie die Verantwortung für ein funktionierendes Gerät übernehmen. Trotzdem müssen im Notfall die Rechner wiederhergestellt werden. Die Situation «Notenarbeit» ist noch nicht ideal gelöst. Wir versuchen es mit Netop Vision und persönlicher Kontrolle – bei einem BYOD keine brauchbare Lösung, da diese Massnahmen einfach umgangen werden könnten. Dennoch gehen wir diesen Weg, da die Lernenden so überall die vollständigen Ressourcen nutzen können.

Verknüpfung Theorie und Praxis

Leitung: Matthias Zurbuchen
Die gute Verknüpfung von Theorie und Praxis ist für die Technische Fachschule Bern als Vollzeitschule eine sogenannte «Unique Selling Proposition». Oder anders ausgedrückt: Das ist eine unserer Stärken. Die Verknüpfung entsteht aber nur, wenn sich die Lehrpersonen untereinander absprechen. So sollen die Themen, die in der Werkstatt behandelt werden, wenn immer möglich auch im Fachunterricht thematisiert werden. Dazu gehört auch, dass im Theorie- und Praxisunterricht die gleiche «Sprache» gesprochen wird. Die Verbindung von Theorie und Praxis wurde auch in den Jahreszielen 2016/2017 aufgenommen: Die Abteilungsleiter zeigen auf, wie in ihrer Abteilung der Unterricht in Praxis und Theorie verknüpft ist. Mit Workshops an den Kollegiumstagen 2016 wurde das Thema lanciert. Dort wurden aus den einzelnen Abteilungen Beispiele vorgestellt. Diese dienen als Grundlage für die abteilungsinterne Weiterentwicklung einer optimalen Verknüpfung von Theorie und Praxis. Dieser Prozess ist mit dem Erfüllen des Jahresziels nicht einfach abgeschlossen, sondern ist ein stetes sich Verbessern und Weiterentwickeln in der Verbindung von Theorie und Praxis.

AKTIVITÄTEN

Schwerpunkte im Schuljahr 2016/2017



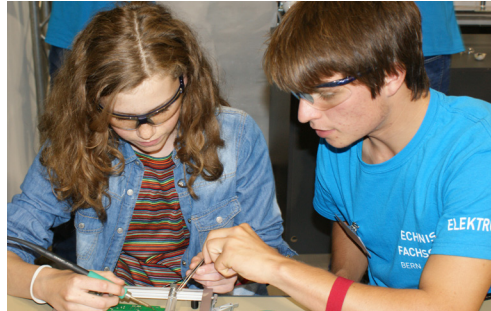
August

Vom 9. bis 11. August fanden die siebten Kollegiumstage statt. Die interne Weiterbildungsveranstaltung für alle Mitarbeitenden der Technischen Fachschule Bern hatte die Strategie 2025, Herausforderungen für unsere Gesellschaft und Arbeitswelt und die Verbindung von Theorie und Praxis zum Thema.

Am 15. August begannen die neuen Lernenden an der Technischen Fachschule Bern ihre Ausbildung und erlebten in der dritten Woche das Startcamp in Fiesch.



Der frisch renovierte Annexbau wird im August von den Betriebsinformatikerinnen / den Betriebsinformatikern bezogen.



September

Die Technische Fachschule Bern war vom 16. bis 20. September an der BAM präsent. Die Handwerker-Aktion des Radio Bern 1 war ein grosser Erfolg. Lernende reparierten und bauten zu Hause bei den Hörerinnen / den Hörern. Dies mit viel positivem Echo.

Am 9. September fand der Sporttag statt. Ganz neue Sportarten wurden erprobt und am Nachmittag dann in den verschiedenen Disziplinen gekämpft, hart aber fair.



Nach 20 Jahren trat am 13. September 2016 Ruedi Wyler als Präsident des Lädere-Vereins zurück. Fritz Tschanz wurde als sein Nachfolger gewählt.

Im September startete der erste Kurs des Jugend-Mechanik-Zentrums. Jugendliche kamen mit der Welt der Mechanik und dem Beruf der Polymechanikerin EFZ / des Polymechanikers EFZ in Kontakt.



Oktober

Im Rahmen des Pilotprojektes MINT waren vom 21. Oktober bis 18. November die Schüler/innen des Gymnasiums Lebermatt bei den Elektronikerinnen EFZ / den Elektronikern EFZ zu Besuch; jeweils einen Nachmittag pro Woche.

Am 29. Oktober öffnete die Technische Fachschule Bern ihre Türen. Es kamen sehr viele Kinder und Jugendliche mit ihren Eltern und stellten in den verschiedenen Berufen unter der Anleitung der Lernenden einen Gegenstand her. Die neu eingeführte Information zur Technischen Fachschule Bern wurde genutzt und war Plattform für gute Dialoge.



November

Die Spezialprojekte des Zukunftstages vom 10. November wurden von über 100 Mädchen besucht. Die Rückmeldungen waren sehr positiv. Die Einladung der Eltern in die Werkstätten wie der anschliessende Kaffee wurden genutzt und von allen Seiten sehr geschätzt.

Am 15. November fand das Pensioniertreffen der Technischen Fachschule Bern statt. Mit dabei war Alt-Nationalratspräsident und Schreinermeister Ruedi Lustenberger.

Im Oktober wurde von Bernmobil auf Wunsch der Technischen Fachschule Bern an der Haltestelle Felsenau ein Billettautomat aufgestellt. Er wird auf unbestimmte Zeit eingesetzt und ermöglicht nun allen, die den Standort Felsenau mit dem öffentlichen Verkehr besuchen, das Lösen eines Billettes oder den Bezug einer Parkkarte.



Dezember

Wie jedes Jahr nahmen die Praktiker/innen PrA Schreinerei im Dezember mit einem Stand am Badener Adventsmarkt teil. Sie verkauften Kleingegenstände für rund CHF 8'000.

Den Rückblick auf sein Präsidialjahr 2016 lässt Bunderat Schneider-Ammann vom Schweizer Fernsehen in der Shed-Halle der Technischen Fachschule Bern filmen.



Januar

Am Neujahrsapéro erhielt Hans Gammeter den Prix Subjectiv. Weiter berichteten drei Leistungssportler/innen von ihrem Trainings- und Lehralltag. Was sie Tag für Tag leisten hat alle Anwesenden sehr beeindruckt.



Februar

Das Skilager in Grindelwald fand mit 30 Teilnehmenden statt.



März

Am 29. März fand die Tagung der Bernischen Vereinigung Bildung und Wirtschaft zum Thema Potentialförderung an der Technischen Fachschule Bern statt. Vertreter der Migros, der Erziehungsberatung Thun und der Technischen Fachschule Bern sprachen. Zum Abschluss wurden drei Projekte der Technischen Fachschule Bern zum Thema Potentialförderung während eines Rundgangs vorgestellt. Hierzu gehörten das Jugend-Mechanik-Zentrum, die Dreistufenförderung bei den Schreinerpraktikerinnen EBA / den Schreinerpraktikern EBA und der Robotik-Wettbewerb der Elektroniker/innen EFZ. Die Veranstaltung war ein grosser Erfolg.

Im März nahm die Technische Fachschule Bern an den beiden Lehrstellenbörsen des Vereins Lehrstellennetz teil. Sowohl die Lehrstellenbörse wie auch die Last-minute-Börse sind für die Präsenz der Technischen Fachschule Bern wichtige Anlässe.



April

Vom 28. April bis zum 7. Mai war die Abteilung Elektronik im Rahmen der ICT Berufsbildung mit einem Stand an der tunBern präsent. Sie zeigten, wie man einen blitzenden Pfeil oder einen Bristlebot herstellt. Mit dieser Aktion konnten viele junge Menschen und ihre Eltern erreicht werden.

Der Judoka Raphael Erne (Schreiner EFZ) wird im März in das Nationalkader der U21 aufgenommen.

Der Läufer Binyam Furui (Metallbaupraktiker EBA) gewinnt die Cross-Meisterschaften der U20.

Am Nationalen Wettbewerb von Schweizer Jugend forsch präsentiert im April 107 talentierte Jugendliche aus der ganzen Schweiz ihre wissenschaftlichen Projekte im Kursaal Bern. Zwei Projekte von Lernenden der Technischen Fachschule Bern waren dabei und erhielten die Prädikate «hervorragend» und «sehr gut». Jessica Moser und Renato Walker haben einen neuen Stoff aus Holz entwickelt und Michael Schlapbach eine Therapeutische Liege. Das ist ein riesiger Erfolg für die Lernenden und zeigt auf, dass auch Jugendliche aus Lehren bei Schweizer Jugend forsch eine Chance haben.



Mai

Am 11. Mai haben die Sportschulen von Bern zu einem Netzwerk-Zmorge an die Technische Fachschule Bern eingeladen. Zu Gast war Matthias Glarner.

140 Lernende der Technischen Fachschule Bern nahmen am Grand Prix von Bern teil.

Juni

Bernhard Ninck aus der Abteilung Maschinenbau wird neuer Cleantech-Verantwortlicher der Technischen Fachschule Bern.

Die Abteilung Maschinenbau nimmt an der WIWAG-Woche der BFH teil.

AKTIVITÄTEN

Besuche



Botschafterin der USA, Mrs. Suzi Le Vine mit ihrer Familie zu Besuch an der Technischen Fachschule Bern.

Lehrpersonen, Schulklassen, Gruppen, Institutionen und andere Interessierte sind an der Technischen Fachschule Bern jederzeit willkommen.

Im Schuljahr 2016/2017 besuchten uns

2016

- 19. Juni 2016: Botschafterin der USA, Mrs. Suzi Le Vine
- 23. August: Berufserkundung BFF
- 29. August: Berufserkundung Burgdorf
- 2. September: Berufserkundung Gsteigdorf
- 12. September: Berufserkundung Zollikofen
- 16. September 2016: Fraktionsausflug Grüne Partei
- 23. September: Berufserkundung Ittigen
- 25. Oktober: Delegation aus Polen
- 1. November: Information neue Mitarbeitende BIZ Biel-Seeland
- 2. November: Berufserkundung BFF Bern
- 3. November: Berufserkundung Busswil
- 9. November: Berufserkundung BFF Bern
- 1. Dezember: Berufserkundung OSZ Ittigen
- 19. Dezember 2016: Berufserkundung Muristalden

2017

- 31. Januar 2017: Berufserkundung Emme
- 2. Februar: Besuch ehemalige Meisterschüler Maschinenbau
- 1. März 2017: Conference Board of Canada
- 4. April 2017: Berufserkundung Brunnmatt
- 27. April 2017: Azerbaijan Delegation
- 27. April 2017: Studierende Magglingen
- 1. Juni 2017: Berufserkundung Neuenegg

AKTIVITÄTEN

Angebote zur Berufswahl



Zur Unterstützung der Berufswahl bot die Technische Fachschule Bern Jugendlichen, ihren Eltern und Lehrpersonen im Laufe des Jahres verschiedene Veranstaltungen an. Alle Angebote waren sehr gut besucht.

Treffpunkt Mittwoch

Jeweils Mittwochs fanden während des Semesters in den verschiedenen Berufen Führungen durch die Werkstätten statt. Diese wurden von Lernenden geleitet, starteten um 14.00 Uhr und dauerten eineinhalb Stunden.

Treffpunkt Mittwoch plus

Anschliessend an den Treffpunkt Mittwoch konnten Interessierte einmal im Monat einen berufstypischen Gegenstand herstellen.

BAM

Vom 16. bis 20. September war die Technische Fachschule Bern an der Berner Ausbildungsmesse BAM präsent.

tunBern

Vom 28. April bis 7. Mai war die Abteilung Elektronik mit einem blitzenden Pfeil und Bristlebots im Rahmen der ICT Berufsbildung an der tunBern präsent.

Tag der offenen Tür

Am 31. Oktober öffnete die Technische Fachschule Bern an den Standorten Lorraine und Felsenau ihre Türen.

Zukunftstag

Am 11. November wurden im Rahmen des nationalen Zukunftstages an der Technischen Fachschule Bern fünf Spezialprojekte für Mädchen angeboten. Weiter nahmen Kinder von Mitarbeitenden der Erziehungsdirektion des Kantons Bern und der Technischen Fachschule Bern an diversen Workshops teil.

Schnupperlehren

In allen Berufen wurden regelmässig zwei- bis viertägige Schnupperlehren zur Berufserkundung angeboten.

Elektronik für Jugendliche (JEZ-1-Kurs und JEZ-2-Kurs)

Jugendliche ab zwölf Jahren erhielten mit vier durchgeführten Semesterkursen Einblick in die Welt der Elektronik und Informatik.

Mechanik für Jugendliche (JMZ-Kurs)

Jugendliche ab zwölf Jahren erhielten mit zwei durchgeführten Semesterkursen Einblick in die Welt der Mechanik und bauten sich ihr eigenes Skateboard.

Longboard-Kurs

Jugendliche erhielten mit vier durchgeführten zweitägigen Kursen in der Schreinerei Einblick in den Bau eines Longboards.

MITARBEITENDE

Stand Juli 2017

Personen (Vollzeitstellen)

Geschäftsleitung	3 (3.0)
Erweiterte Geschäftsleitung	6 (6.0)
Verwaltung	15 (11.1)
Informatik	2 (2.0)
Hausdienst/Reinigung	11 (4.4)
Elektronik	12 (9.8)
Informatik	8 (5.0)
Innenausbau	19 (15.3)
Maschinenbau	17 (13.7)
Metalltechnik	19 (16.9)
Fachkurse Migranten/innen	1 (0.9)
ABU, Sport, EA	13 (8.5)
Total	126 (96.6)

Mitarbeitende

Verwaltung: Rahel Bigler-Bieri, Brigitte Brenzikofer, Roland Christen, Erich Corpaux, Marlise Gehrig, Dolores Gerber Stucki, Brigitte Hunziker, Florian Lindt, Peter Lorentan, Manuela Suarez, Yvonne Uhlig, Jolanda Urfer-von Gunten, Blerinda Veseli, Romana Wolf, Christine Wyder

Informatik: Ivan Cosic, Hetem Shaqiri

Hausdienst: Kurt Steiner, Susanne Steiner, José Manuel Suarez

Reinigung: Delfin Alvarez, Meral Cakir, Francisco Costa, Paula Costa, Marianne Hernandez, Nailje Sakiri, José Afonso Sequeira, Susanne Suarez

Lehrkräfte

Abteilungsleitung

Elektronik: Hans Leuenberger

Informatik: Giulio Iannattone

Innenausbau: Matthias Affolter

Maschinenbau: Beat Oppliger

Metalltechnik: Jakob Scheuner

Berufsgruppenleitung: Peter Leu (Spengler/in)

Elektronik: Silvan Bürge, Markus Burri-Goodwin, Bruno Bützer, Simon Gfeller, Eusebius Häni, Hans Leuenberger, Thomas Meier, Thomas Rothenfluh, Marcel Stäheli, Hans-Jürg Steffen, Martin Stucki, Christoph Adrian Wüthrich

Informatik: Stefano Fiorello Amati, Claude Fankhauser, Karin Hofer, Giulio Iannattone, Felix Imobersteg, Andreas Schnider, Simon Walthert, Felix Zurbuchen

Innenausbau: Alfred Aebersold, Matthias Affolter, Andreas Dürner, Hans Gammeter, Gabriela Holzer, Emil Herz, Daniel Hurni, Kurt Jenni, Marc Kammermann, Daniel Meinen, Hans Ulrich Meyer, Jonathan Murbach, Daniel Porta, Adrian Reichen, Ruth Richli, Niklaus Rohrer, Adrian Stettler, Manuela Stettler-Schüpbach, Angela Thommen, Markus Walthert

Maschinenbau: Susanne Annen, René Gabriel, Simon Gerber, Vinzenz Gutzwiller, Ralph Hofstetter, Jürg Jäggi, Ivo Kratzer, René Kyburz, Jesse Jon Meyer, Bernhard Ninck, Beat Oppliger, Oliver Roux, Patrick Scheidegger, Walter Schlatter, Martin Streidl, Rafael Tannast, Bruno Wey

Metalltechnik: Bruno Aegerter, Christoph Gattlen, Reto Gfeller, Daniel Griessen, Michael Grünig, Reto Hartmeier, Patrick Jenni, Martin Jost, David Kiener, Bruno Laubscher, Peter Leu, Zeljko Lovric, Alexander Mischler, Paulin Parpan, Stefan Pulfer, Jakob Scheuner, Andreas Schwarz, Daniel Stauber, Marco Wandfluh

Fachkurse Migranten/innen: Felix Schärer

ABU, Sport, EA: Sandrina Balsliemke-Gossin, Mirjam Bieri, Meret Bürki, Cordelia Graziani-Seiler, Jasmin Haunreiter, Sandra Maesano, Claudia Morell Batt, Ursina Reinhard, Daniel Rindlisbacher, Luca Schöpf, Urs Studer, Rahel Wenger

LEITUNG

Stand Juli 2017

Bund

Volkswirtschaftsdepartement
Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation SBF

Kanton

Erziehungsdirektion des Kantons Bern
Regierungsrat Bernhard Pulver

Mittelschul- und Berufsbildungsamt MBA
Theo Ninck, Vorsteher
Mario Aeberhard, Berufschulinspektor

Schulrat

Alfred Marthaler, Präsident
Ruedi Keller, Vizepräsident
Andreas Bützer
Martin Fankhauser
Thomas Gerber
Martin Grob
Roland Hungerbühler
Irene Hänsenberger
Béatrice Stucki

Lehrervertreter im Schulrat

Bruno Laubscher
Ralph Hofstetter

Geschäftsleitung

Andreas Zysset, Direktor
Matthias Zurbuchen, Stv. Direktor
Roland Christen, Verwalter

Erweiterte Geschäftsleitung

Andreas Zysset, Direktor
Matthias Zurbuchen, Stv. Direktor
Roland Christen, Verwalter
Peter Leu, Qualitätsmanagement und Berufsgruppenleiter Spengler
Hans Leuenberger, Abteilungsleitung Elektronik
Giulio Iannattone, Abteilungsleitung Informatik
Matthias Affolter, Abteilungsleitung Innenausbau
Beat Oppliger, Abteilungsleitung Maschinenbau
Jakob Scheuner, Abteilungsleitung Metalltechnik

PENSIONIERTE

Pensionierte

Rudolf Aellig, Margret Bartholdy, Alfred Beer, Margaret Bigler-Böhlen, Peter Blaser, Rudolf Boss, Martin Burger, Gerardo Cancellara, Ruth Derrer, Heinz Eberhart, Hans Fankhauser, Matthias Fankhauser, Sylvia Felix, Otto Fux, Reinhard Gafner, Hans-Peter Gobeli, Hans-Rudolf Grunder, Fritz Habegger, Hans-Jürg Hächler, Urs Häuselmann, Peter Häusermann, Heinz Heim, Emil Herz, Kurt Jenni, Paul Keller, Bruno Kiener, Walter Krapf, Erich Krebs, Margrit Marti, Peter Mathys, Guy Matter, Annelis May, Helmut Mellert, Peter Meyer, Walter Müller, Dorothea Nussbaumer, Hans Pfister, Verena Ramseier, Hans Roth, Käthi Rüttimann, Ulrich Schär, Willy Schärer, Hans Schlatter, Roger Schmid, Hans-Ueli Schmocker, Hans Rudolf Schoch, Armin Stöckli, Hans Süsstrunk, Heinz Uhlmann, Veronika Vogel, Karl von Allmen, Ernst Waber, Monika Wasem, Peter Wasem, Kurt Wüthrich, Paul Wüthrich, Max Zbinden, Felicitas Zopfi, Peter Zoss, Rudolf Zulauf, Joseph Zünd, Hans Rudolf Zürcher, Heinz Zwahlen



Emil Herz

Am 4. Februar 1987 schrieb Emil Herz, dass er sich für die Stelle eines hauptamtlichen Berufsschullehrers an den Lehrwerkstätten der Stadt Bern sehr interessiere. Das war vor immerhin 30 Jahren. Der 35-jährige Schreinermeister, der viel Erfahrungen mitbrachte, wurde prompt angestellt. Und seither hat er manche Schreinerklasse zum Lehrabschluss geführt. Seit 1989, nach Abschluss des SIBP-Studiums, hat Emil dann die Lernenden der Technischen Fachschule Bern unterrichtet.

Emil war mit Leib und Seele Lehrer – Schreinerfachlehrer. 1987 brachte er zur Probelektion jede Menge Kunststoffmodelle mit. Dabei blieb er: Er verfügte über eine umfassende Sammlung an Gegenständen, Holzarten, Werkzeugen und weiteren Demonstrationmaterialien. Seine Lernenden genossen berufskundlichen Unterricht zum Anfassen – entsprechend blieb dann auch Vieles besser hängen.

Als ausgebildeter Baubiologe engagierte sich Emil Herz mit viel Herzblut an den so genannten Ökotagen. Jede Klasse der Technischen Fachschule Bern absolviert im ersten Lehrjahr einen Tag, wo sie sich mit einem eindrucklichen Programm mit den wichtigsten Fragen des Umgangs mit unserer Umwelt und unseren Ressourcen auseinandersetzt. Emil hat diese Tage begeistert gestaltet und er war damit einer der wenigen, welche alle Klassen kennen. Dass Emil Herz als Prüfungsexperte und in verschiedensten

Gremien als Schreinermeister mitarbeitete, war ihm selbstverständlich.

Mit Emil Herz geht eine bestandene Lehrerpersönlichkeit, ein offener, hilfsbereiter und humorvoller Kollege in Pension. Wir wünschen Emil und seiner Frau viel Freude, viele schöne und spannende Tage und eine ganz gute Gesundheit.



Kurt Jenni

Kurt Jenni erwarb 1978 das eidgenössische Diplom als Schreinermeister, nachdem er die verbandseigene Meisterschule auf dem Bürgenstock absolviert hatte. Bereits ab 1981 unterrichtete er nebenamtlich an der gibb. 1990 erwarb er das Diplom als eidgenössisch diplomierter Berufsschullehrer. Kurt fühlte sich stark den schwächeren Lernenden verpflichtet. Er engagierte sich früh in der damaligen Anlehre und bildete sich auch stets im Bereich der Sonderpädagogik weiter. So war es nichts als logisch, dass sich Kurt Jenni von den Werkstätten Laubegg anstellen liess. Die Werkstätten Laubegg waren damals eine selbstständige Schule, welche die Förderung schwächerer Lernender zum Ziel hatte und die eng mit der Invalidenversicherung zusammenarbeitete. 2003 wurden die Werkstätten Laubegg in die damalige Lehrwerkstätte Bern, die heutige Technische Fachschule Bern, integriert.

So landete Kurt als Teil der Fusion an der Technischen Fachschule Bern. Kurz später erfolgte ein temporärer Wechsel an die gibb, weil der Berufsschulunterricht der Schreiner/innen der Technischen Fachschule Bern für einige wenige Jahre auf kantonale Anordnung hin durch die gibb übernommen wurde. Seit 2010 unterrichtete Kurt Jenni dann an der Technischen Fachschule Bern.

Kurt liess sich durch die nicht wenigen Wechsel seiner Arbeitgeber nie beeindruckt. Er arbeitete seriös für seine Lernenden, engagierte sich und eignete sich bei der Förderung seiner Jugendlichen ein beachtliches Wissen und Können an. Kurt hatte die Fähigkeit, seine sehr unterschiedlichen Lernenden individuell abzuholen und sie gemäss ihrer Fähigkeiten zu fördern.

Mit Kurt Jenni geht ein erfahrener, immer dialogbereiter, ausgeglichener und kollegialer Lehrer nach 35 Jahren Schuldienst in den Ruhestand. Wir wünschen Kurt und seiner Frau viel Freude, viele schöne und spannende Tage und eine ganz gute Gesundheit.

FINANZEN

Stand 31. Dezember 2016

Aufwand und Ertrag

<u>Aufwand</u>	<u>2015/2016</u>		<u>2016/2017</u>	
	<u>CHF</u>	<u>Prozent</u>	<u>CHF</u>	<u>Prozent</u>
Personalaufwand	14'016'305.25	76	14'805'754.56	74
Sachaufwand	3'853'486.40	21	4'447'868.84	22
Abschreibungen	587'287.00	3	606'228.15	3
Verrechnung vom Kanton Bern	8'330.75	0	106'305.27	1
Total Aufwand	18'465'409.40	100	19'966'156.82	100
<u>Ertrag</u>	<u>CHF</u>	<u>Prozent</u>	<u>Prozent</u>	
Kursgelder, Praktika, Weiterbildung	2'109'253.05	39	2'247'146.09	41
Produktion	1'853'788.30	35	1'799'025.75	32
Beiträge Bund und Kantone	1'008'627.00	19	1'029'572.00	19
Beiträge Ämter	223'027.00	4	216'141.60	4
Verrechnung an Kanton Bern	136'895.85	3	221'749.75	4
Total Ertrag	5'331'591.20	100	5'513'635.19	100
Differenz	13'133'818.20		14'452'521.63	

Kommentar

Die Unterhalts- und Werterhaltungskosten der Gebäudelokalitäten Lorraine und Felsenau der Technischen Fachschule Bern sind rund CHF 400'000.00 höher ausgefallen als geplant. Dadurch konnte die Infrastruktur dem heutigen Standard angepasst werden. Mit dem strukturellen Wachstum der Technischen Fachschule Bern mussten zusätzliches Arbeitsplatzmobilien und Geräte angeschafft werden.

Der Investitionskredit von rund CHF 810'000.00 erlaubte der Technischen Fachschule Bern den Maschinenpark auch im Hinblick auf die Digitalisierung zu erneuern.

Wollen Sie mit der Technischen Fachschule Bern verbunden sein?



Verein

- Verein seit 1993
- politisch und konfessionell neutral

Zweck

- Erfahrungsaustausch unter den ehemaligen Lernenden und Mitarbeitenden der Technischen Fachschule Bern
- Orientierung über Belange der Beruflichen Bildung
- Unterstützung der Technischen Fachschule Bern bei der Erfüllung ihrer Anliegen, insbesondere im Bereich Berufsbildung

Organe

- Mitgliederversammlung
- Vorstand
- Revisoren

Mitgliederbeiträge

- Aktivmitglieder: CHF 30.00
- Gönner/innen natürliche Personen: CHF 50.00
- Gönner/innen juristische Personen: CHF 100.00

Verbindung zur Technischen Fachschule Bern

- Der Lädere-Verein ist eng mit der Technischen Fachschule Bern verbunden aber unabhängig.
- Der Direktor der Technischen Fachschule Bern ist Mitglied des Vorstandes des

Lädere-Vereins.

- Begehren der Technischen Fachschule Bern werden durch den Vorstand des Lädere-Vereins behandelt und der Mitgliederversammlung vorgelegt.

Wer kann Mitglied werden?

- Der Verein ist offen für alle, die hinter dem Auftrag, der Idee und den Zielen der Technischen Fachschule Bern stehen und diese unterstützen möchten.
- Auch wenn Sie der Technischen Fachschule Bern einfach nur Danke sagen oder ihr etwas Gutes für die Berufsbildung und damit für die Jugendlichen des Kantons Bern tun möchten, dürfen Sie gerne Mitglied werden.

Der Nutzen für die Mitglieder?

- Sie erhalten zweimal pro Jahr das Info-Magazin der Technischen Fachschule Bern.
- Wir laden Sie zu zwei bis drei Anlässen pro Jahr ein (Betriebsbesichtigungen, Apéro am Tag der offenen Tür der Technischen Fachschule Bern).
- Der Lädere-Verein ist eine Plattform zum Gedankenaustausch rund um die Technische Fachschule Bern.

Information und Anmeldung

Christine Wyder
Lädere-Verein
Technische Fachschule Bern
T 031 337 37 08
christine.wyder@tfbern.ch
www.laedereverein.ch

Bitte werfen Sie den Geschäftsbericht nicht weg, wenn Sie ihn gelesen haben, sondern geben Sie ihn an interessierte Bekannte weiter. Danke!

Zertifizierungen



Die Technische Fachschule Bern ist ISO 9001: 2008 zertifiziert.

Leistungssportfreundlicher Lehrbetrieb



Die Technische Fachschule Bern ist ein von Swiss Olympics ausgezeichnetes, leistungssportfreundlicher Lehrbetrieb



Die Technische Fachschule Bern ist Bildungspartnerin mit MINT-Schwerpunkt von Schweizer Jugend forscht.



Die Technische Fachschule Bern trägt das Qualitätszertifikat für Weiterbildungsinstitutionen.



Die Technische Fachschule Bern bildet Solateurinnen und Solateure aus.

Wir setzen uns ein für



Die Technische Fachschule Bern ist eine MINT-Schule.



Die Technische Fachschule Bern ist eine Cleantech-Schule.

Impressum

Redaktion: Andreas Zysset, Yvonne Uhlig, Claude Fankhauser
Fotos: Technische Fachschule Bern, Titelbild: Riechsteiner Fotografie, Schweizer Jugend forscht
Druck: Jost Druck AG, Hünibach
Copyright: Technische Fachschule Bern



**TECHNISCHE
FACHSCHULE**
BERN

Eine Institution des Kantons Bern

**Lorrainestrasse 3
3013 Bern
T 031 337 37 37
F 031 337 37 39
info@tfbern.ch
www.tfbern.ch**